«Chilefänster» vom 16. Mai 2020 – Pfr. Joël Guggisberg

Gespräch mit Christus

Bildbetrachtung des Kirchenfensters in Vordemwald

«Mein lieber Herr Jesus Christus – immer, wenn ich in die Kirche komme, strahlst du mir entgegen…zumindest dann, wenn die Sonne scheint.

Zimmerli-Jakobs haben das Fenster im Jahr 1949 gesponsert – und Peter Eichenberger hat es gemalt – die biblische Geschichte, wie die Kinder zu dir kommen. Du sie nicht daran hinderst.

Ein Junge setzt sich gleich auf deinen Schoss und klettert an deiner Schulter hoch. Ein anderes Kind hat den Ellbogen an dein Bein gelehnt und stützt sich bei dir ab. Ein Mädchen mit einem Haarzopf sitzt mit etwas Distanz und mustert dich ganz genau. Wieder zwei Mädchen sitzen vor dir und tuscheln, sind einfach froh, in deiner Nähe zu sein. Ein älteres Mädchen sitzt wie Maria (Lukas 10,38-42) zu deinen Füssen und blickt selbstbewusst in die Runde.

Wie welches der Kinder wäre ich wohl? Würde ich mich auch so in deine Nähe getrauen? – Oder halte ich lieber etwas Distanz zu dir? Zwei Meter, mindestens!

Zu Hause haben wir einen Doppelmeter, der die vom Bundesamt für Gesundheit vorgeschriebene Distanz genau markiert – unser Sohn hat damit

gespielt, seither ist er zweimal gebrochen. So sind Kinder eben, sie kümmern sich nicht um Distanz- und Abstandsregeln. Doch du Jesus Christus sagst: «**Den Kindern gehört das Himmelreich**» (Mat 19,14).

Hm, irgendwie erinnert mich die Geschichte an die Jahreslosung von 2014 – die hiess damals «**Gott nahe zu sein ist mein Glück**» (Psalm 73,28).

Mal nachlesen, was da sonst noch steht:

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
Gott nahe zu sein ist mein Glück / Ich setze meine Zuversicht auf Gott den Herrn,
und verkündige all dein Tun.
Schon stark, wie der Psalmist so zuversichtlich sein kann – wie die Nähe zu dir sein Glück sein kann, trotz allem Leid. Das erinnert mich an deinen Weg Jesus Christus. Deine Mission war es, den Menschen nahe zu kommen. Du hast die Nähe Gottes verkörpert. Bei den Menschen zu wohnen, das hat dich einiges gekostet. Am Ende hast du alles überwunden, was Mensch und Gott trennt. So kann auch ich nun einfach mit dir reden – statt nur über dich.

Das gibt mir Trost und Zuversicht! Dass du nahe bist und mich nicht auf Abstand hältst.

Oh Herr Jesus Christus, lass doch auch all jenen deine Nähe spüren, die Hilfe besonders nötig haben. Lass sie spüren, dass du bei ihnen bist.»

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.
Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Amen